

## **Prix Courage 2022, Preisverleihung 28.10.2022**

Laudatio der Jurypräsidentin Susanne Hochuli

Liebe Kandidatinnen und Kandidaten für den Prix Courage 2022

Liebe Angehörige, Freundinnen und Freunde

Liebe Jurymitglieder

Sehr geehrte Medienvertreterinnen und -vertreter

«Den Mutigen gehört die Welt!» Diese Worte werden dem griechischen Dichter Simonides von Keos zugeschrieben, der ein halbes Jahrhundert vor Christus gelebt haben soll. Seit damals mussten diese Worte für vieles herhalten: Radiosendungen, Buchtitel, Plakate, Sprichwortsammlungen, Wahlsprüche für Kompanien und Polizei-Einheiten.

Fortes fortuna adiuvat – genauer übersetzt heissen die Worte: Den Mutigen hilft das Glück! Und mit Glück war vor über 2000 Jahren die Glücks- und Schicksalsgöttin Fortuna gemeint, die den Mutigen, Tapferen beistehen soll in ihrem Tun und Handeln.

Ich frage mich, ob unsere Nominierten das Gefühl hatten, ihnen stehe Fortuna bei, ihnen gehöre die Welt. Ich frage mich, ob ihnen überhaupt bewusst war, wie mutig sie gehandelt haben. Spätestens bei der Nominierung zur Kandidatin oder zum Kandidaten für den Prix Courage ist Ihnen, liebe Nomierte, klar geworden, dass Ihr Tun und Handeln aussergewöhnlich ist.

Ein Mitglied der Jury hat das wunderbar ausgedrückt: «Sie haben etwas bewirkt, Sie haben in unserer Gesellschaft ein Zeichen gesetzt.»

Ja, Menschen wie Sie sind wichtig, und deshalb ändern die Jurymitglieder die uralten Worte des Dichters Simonides von Keos ab. Neu heisst es nicht mehr: «Den Mutigen gehört die Welt!» – nein, ab heute heisst es: «Die Welt braucht mutige Menschen!» Die Welt braucht Menschen wie Sie, liebe Gabriella Hagger, liebe Aileen Lakatos, lieber Meinrad Furrer, liebe Natallia Hersche, lieber Daniel Juzi.

Fünf Dossiers lagen dieses Jahr der Prix-Courage-Jury vor. Jedes Dossier erzählt von Menschen, die Mut in unsere Welt tragen, indem sie:

- sich beharrlich und beherzt gegen Unrecht wehren,
- unerschrocken Macht entgentreten,
- Ungemach in Kauf nehmen, um ihre Einstellung nicht zu verraten,
- Diskriminierung benennen,

- Tabuthemen nicht aus dem Weg gehen,
- dorthin fliegen, wo sich andere nicht hintrauen,
- Fachmeinungen hinterfragen, damit anderen grosses Elend erspart bleiben kann,
- und dogmatischem Denken Respekt und Nächstenliebe gegenüberstellen.

Veronika Brandstätter-Morawietz, Professorin und Lehrstuhlinhaberin am Psychologischen Institut der Universität Zürich, hat in einem Interview bestens formuliert, was Sie, liebe Nominierte, alle auszeichnet. Sie hat auf die Frage: «Was genau ist Zivilcourage?» geantwortet: «Ein mutiges Handeln, das sich an humanen Grundprinzipien und Werten orientiert. Zivilcourage bedeutet nicht einfach, gegen den Strom zu schwimmen. Es geht immer auch um Benevolenz und Universalismus. Das bedeutet, dass jemand am Wohlergehen anderer Menschen interessiert ist und es fördern will. Auch Werte wie Toleranz, Fairness, Respekt und Solidarität mit Schwächeren spielen eine Rolle.» Zitat Ende.

Liebe Nominierte, Sie dürfen mir glauben, am liebsten würden wir fünf Prix Courage verteilen, aber damit hätten wir unsere Arbeit nicht getan. So schwer es uns Jurymitgliedern jedes Jahr auch fällt, eine Siegerin, einen Sieger zu bestimmen, so dankbar sind wir jedes Jahr, dass die Geschichten der Nominierten für unsere Gesellschaft Mut immer wieder anders definieren. Ihnen allen gebührt unser grosser Dank, Sie sind die mutigen Menschen, die unsere Welt so dringend braucht.

Schlussendlich hat die Jury ihre Arbeit getan, und ich darf die Siegerin verkünden: Natallia Hersche!

Natallia Hersche, weltweit gehen jeden Tag unzählige Menschen gegen staatliche Willkür auf die Strasse, demonstrieren für Grundwerte und Grundrechte, die für uns nicht verhandelbar sind, weil sie die Pfeiler der Rechtsstaatlichkeit bilden. Sie, liebe Frau Hersche, geben all diesen Menschen ein Gesicht; Menschen, die im Iran, in Afghanistan, in Russland, in China, in Hongkong, in Armenien gegen Unrecht aufstehen. Menschen, denen bewusst ist, wie gefährlich ihr Tun ist, die um die Konsequenzen wissen und die sich doch nicht davon abhalten lassen.

Sie, Frau Hersche, sind in einer Autokratie für Meinungsäusserungs- und für Demonstrationsfreiheit eingestanden. Grundrechte, ohne die keine Demokratie funktionieren kann. Sie haben Ihre Überzeugung auch im Gefängnis beibehalten. Sie haben Ihre Werte nicht verraten, um Hafterleichterung oder eine Entlassung zu erreichen. Ihr Mut ist ansteckend, Ihr Mut gibt anderen Menschen die Kraft, ebenfalls mutig zu sein. Ihr Mut fordert uns alle auf, demokratische Grundwerte immer und uneingeschränkt zu unterstützen.

Sie haben den Prix Courage 2022 und unseren grossen Dank verdient.